

Notenfeilscherei

Beitrag von „Flipper79“ vom 4. Februar 2011 17:28

Im Moment ist ja mal wieder Endspurt vor den Halbjahreszeugnissen. Was extrem anstrengend ist, ist das ewige Feilschen um Noten:

"Der L. hat aber eine 3 und ich nur eine 4. Dabei haben wir beide gleich viel gesagt"

"Früher hatte ich immer eine 1. Und jetzt nur eine 3".

"Aber ich habe doch jede Stunde etwas gesagt" (was nicht stimmt oder sachlich falsch war) etc etc.

Teilweise rufen auch Eltern an und wollen um eine Note feilschen (oder stehen beim nächsten Elternsprechtag / in der nächsten Sprechstunde auf der Matte und verstehen gar nicht, warum ihr Kind eine 4 hat).

"Ja aber im Test habe ich doch eine viel bessere Note. Warum bekomme ich trotzdem nur ne 3?"

Musste mir heute noch so einige Sprüche mehr anhören, wo ich echt dachte "Oh Mann. Große Klappe und nichts dahinter."

Ich habe den Schülern deutlich gesagt, dass ich nicht über Noten diskutieren und schon gar nicht erkläre, warum Schüler xy eine 2 hat.

Geht es euch genauso? Wie entgegnet ihr solchen Äußerungen? Von Quantität und Qualität haben sie noch nie was gehört die Schüler scheinbar. 😞

Lg

Beitrag von „Zauberwürfel“ vom 4. Februar 2011 17:48

ich nehme an, du hast den Kindern vorher transparent gemacht, wie sich die Noten für dich zusammensetzen?

Beitrag von „Piksieben“ vom 4. Februar 2011 17:58

Ich habe mal kurz vor den Quartalsnoten einen kleinen Test schreiben lassen. Die Augen waren groß, die Resultate mager. Dann bat ich die Schüler, unter den Test zu schreiben, was sie sich denn für eine Note geben würden. Das Feilschen erübrigte sich zum größten Teil.

Obwohl ich es legitim finde, wenn Schüler nachfragen, und auch richtig, wenn sie auf ihre Leistungen aufmerksam machen, das muss im Berufsleben auch so sein. Ich lege ihnen möglichst viele Teilleistungen vor, die ich benotet habe und tue so, als hätte ich darüber stundenlang gegrübelt und geexzelt. Was manchmal sogar der Fall ist.

Manche Schüler tröste ich damit, dass sie für das nächste Zeugnis noch was gut haben (wenn es knapp war). Manchmal versuche ich, die Diskussion im Keim zu ersticken ("Mehr als eine 4 wollen Sie mir doch wohl nicht aus dem Kreuz leiern *augenbrauenhochzieh*").

Wenn sie verständig scheinen, versuche ich ihnen auch klar zu machen, dass man ihnen mit guten Noten, die nicht verdient sind, keinen Gefallen tut.

Manchmal lasse ich mich aber auch bequatschen - gute, höflich vorgetragene Argumente lasse ich gelten.

Aber irgendwie scheinen die Schüler auch zu merken, ob man überzeugt und entschlossen ist oder doch unsicher. Jedenfalls hatte ich anfangs weit mehr Notendiskussionen als jetzt.

Beitrag von „Ruhe“ vom 4. Februar 2011 18:10

Obwohl ich den Schülern immer zu Halbjahresbeginn zeige, wie sich die Noten zusammensetzt, gibt es wieder welche, die Noten als Verhandlungsbasis sehen.

Daher habe ich mich heute beim SL erkundigt, ob ich verpflichtet bin die Noten vor dem Zeugnis zu nennen. Er sagte klar und deutlich nein.

Deshalb habe ich die Noten bisher uach nicht genannt. Die Schüler können mich, wenn sie wollen zu einer von mir benannten Zeit (nach Unterrichtsschluss) nach ihrer Note erkundigen und sich diese auch erklären lassen. Bisher kam keiner.

Beitrag von „Flipper79“ vom 4. Februar 2011 18:19

@ Zauberwürfel. Habe ich. 😬

In der Sek II muss man die Schülern die Quartalsnoten nennen. Auch die feilschen, v.a. in der Qualifikationsphase.

Beitrag von „Friesin“ vom 4. Februar 2011 22:35

Zitat

Die Schüler können mich, wenn sie wollen zu einer von mir benannten Zeit (nach Unterrichtsschluss) nach ihrer Note erkundigen und sich diese auch erklären lassen. Bisher kam keiner.

das biete ich auch immer an.

manche haben es nach der Stunde aber sooo eilig, wegzukommen 😊

viele komme aber auch.

Ich habe immer recht viele mündliche Noten, die in Bayern übrigens stark getrennt werden von der Quantität der Beiträge. Das Argument: ich hab aber doch so viel gesagt, zieht da kaum noch.

Und die Noten rechne ich per excel aus, so dass ich am Ende des Halbjahres sagen kann: du stehst mündlich auf 2,66.

Ich finds ja auch albern mit den zwei Kommastellen, aber es scheint Eindruck zu machen 😜

Den Rest können sie dann selbst ausrechnen. Schriftlich zählt immer doppelt.

Verhandeln lasse ich nicht. Wird am Schuljahresende immer gerne versucht, aber da ich die Einzelleistungen schriftlich notiert habe und sie auch auf Anfragen immer gleich nach der Abfrage sage, gibt es da wenig Überraschungen.

Mla schauen, wie es im Sommer wird ;)(Das Zwischenzeugnis hat eh nur Zwischenberichtscharakter)

Ach ja: über Noten anderer Schüler diskutiere ich **grundsätzlich** nicht, Weder mit Schülern noch mit Eltern

Beitrag von „BillyThomas“ vom 4. Februar 2011 23:01

Zitat

Original von Ruhe

Obwohl ich den Schülern immer zu Halbjahresbeginn zeige, wie sich die Noten zusammensetzt, gibt es wieder welche, die Noten als Verhandlungsbasis sehen.

In diesem Zusammenhang höre ich öfters: "**Dann** sagen sie erst die Zwischennoten? Da ist doch schon Notenschluss?!" In Schüleraugen ist es nicht legal, Teilnoten erst nach Ende der "Verhandlungszeit" zu nennen. 😊

Zitat

Original von Ruhe

Daher habe ich mich heute beim SL erkundigt, ob ich verpflichtet bin die Noten vor dem Zeugnis zu nennen. Er sagte klar und deutlich nein.

Deshalb habe ich die Noten bisher uach nicht genannt. Die Schüler können mich, wenn sie wollen zu einer von mir benannten Zeit (nach Unterrichtsschluss) nach ihrer Note erkundigen und sich diese auch erklären lassen. Bisher kam keiner.

Rechtslage RLP:

Nur mitgeteilte Noten sind gültige Noten. Kriterien für das Erstellen von Noten müssen bekannt gegeben werden. Beides muss im Klassenbuch nachweisbar sein.

Beitrag von „Ummon“ vom 4. Februar 2011 23:52

Zitat

Original von Ruhe

Daher habe ich mich heute beim SL erkundigt, ob ich verpflichtet bin die Noten vor dem Zeugnis zu nennen. Er sagte klar und deutlich nein.

Der Schüler hat aber ein Recht darauf, jederzeit seinen mündlichen Leistungsstand zu erfahren, da kannst du nicht einfach sagen "Nö, sag ich dir nicht".
Und wenn er die mündliche Note hat, kann er seinen Gesamtnotenstand selbst ausrechnen - bis auf den pädagogischen Spielraum natürlich.

Beitrag von „lolle“ vom 5. Februar 2011 04:35

Darum geht es hier glaub ich nicht - die Schüler wollen wissen, was ich ihnen im Zeugnis gebe, die Noten, die sie bekommen haben, kennen sie alle. Aber die wollen trotzdem noch verhandeln...

Ich sag vor den Halbjahresinformationen nichts mehr - zum einen ist es eh kein Zeugnis, sondern nur eine Information zum Stand zum Halbjahr und mittlerweile schreibe ich die Note rein, die meine Excell-Tabelle ausspuckt. Früher hab ich mich "bemüht" auch die Tendenz/Entwicklung auszudrücken, die ich sehe, aber das kommt nicht wirklich an.

Beitrag von „BillyThomas“ vom 5. Februar 2011 11:34

Zitat

Original von Ummon

Der Schüler hat aber ein Recht darauf, jederzeit seinen mündlichen Leistungsstand zu erfahren, da kannst du nicht einfach sagen "Nö, sag ich dir nicht".

Zitat

Original von lolle

Ich sag vor den Halbjahresinformationen nichts mehr

In den letzten (ich glaube) 4 Wochen vor den Zeugnissen gibt es das Anrecht auf Auskunft zum Leistungsstand nicht. (Wieder: RLP)

Beitrag von „Tesla“ vom 5. Februar 2011 12:05

Mein eigener Mathelehrer in den Achtzigern hat immer mit uns gemeinsam die Noten errechnet. Dazu deckte er die schlechteste Note mit dem Kugelschreiber ab und bildete dann den Durchschnitt. Beschwer hat sich nie einer und verhandelt wurde auch nicht. Heute ist das ganz anders, deshalb auch Dienstvorschriften zum Thema, die unter vernünftigen Menschen eigentlich keiner braucht. Unter **vernünftigen** Menschen! Unsere Gesellschaft hat sich

verändert, leider eindeutig zum Schlechten. Ehrlichen Herzens kann ich sagen, diesen Beruf würde ich, wenn ich mich heute entscheiden müsste, nicht wieder wählen.
Ich hoffe, das war jetzt nicht OT.

Tesla

Beitrag von „Friesin“ vom 5. Februar 2011 12:06

bei uns werden die Noten erst durch die Zeugniskonferenz festgesetzt.
heißt:
deine Aussagen zu den Zeugnisnoten können nur unverbindlicher Natur sein.

also nicht: du bekommst eine 3 kommand,
sondern:
nach momentanem Stand stehst du mündlich auf X,xy.

Mündlicher Leistungsstand darf ein Schüler jederzeit erfahren.

Beitrag von „Ummon“ vom 5. Februar 2011 12:50

Bei uns (BaWü) steht in der Notenbildungsverordnung nichts über Einschränkungen des Anrechts:

§ 7 (4) Der Fachlehrer hat dem Schüler auf Befragen den Stand seiner mündlichen und praktischen Leistungen anzugeben. Nimmt er eine besondere Prüfung vor, die er gesondert bewertet, hat er dem Schüler die Note bekanntzugeben.

Beitrag von „blabla92“ vom 5. Februar 2011 13:35

Ich kenne zu BW auch nur den genannten Auszug aus der Verordnung, trotzdem wird bei uns an der Schule auch immer kolportiert, man dürfe in der Zeit vor dem Zeugnis keine Auskunft über die Note geben. Eine Quelle dafür würde mich sehr interessieren.
Oder es ist einer dieser hartnäckigen mündlich überlieferten Mythen (a la "Man darf nicht dazu

verpflichten, Eltern die KAs unterschreiben zu lassen" o.ä.).
Grüße

Beitrag von „lolle“ vom 5. Februar 2011 13:43

Zitat

§ 7 (4) Der Fachlehrer hat dem Schüler auf Befragen den Stand seiner mündlichen und praktischen Leistungen anzugeben. Nimmt er eine besondere Prüfung vor, die er gesondert bewertet, hat er dem Schüler die Note bekanntzugeben.

Meine Schüler bekommen aber doch ALLE schriftlichen und mündlichen Noten schriftlich mitgeteilt. Wenn ich mündliche Noten gemacht habe, schreibe ich diese immer unter die [Klassenarbeit](#) oder einen Test drunter. Meist unterschreiben das sogar die Eltern. Buch führen über ihre Noten sollten die Schüler dann schon selbst, finde ich.

Mich nervt halt dieses: "Können Sie mir bei 3,6 nicht noch die 3 geben?? Der Herr XY macht das auch..." etc. oder "Kann ich nicht noch ein Referat halten?" (Nachdem das ganze Jahr fast nie Hausaufgaben gemacht wurden...)

Ich mache manchmal bei x,6 die bessere Note, aber nur, wenn ich im 2. Halbjahr die deutliche Tendenz zur besseren Note sehe und auch das Arbeitsverhalten (Hausaufgaben etc.) nicht dagegen sprechen.

Beitrag von „Friesin“ vom 5. Februar 2011 14:43

auch das ist in Bayern klar geregelt:

bei Komma 6 gibt es die schlechtere Note. Soweit ich weiß, ohne Ermessensspielraum.

Referate um am Ende des Schuljahres die Noten aufzubessern vergebe ich grundsätzlich nicht. Eine Referatsleistung ist m.E. eh schwer zu benoten, da man nie weiß, wer am Zustandekommen alles beteiligt war.

Und natürlich kann eine Einzelleistung wie ein Referat nicht ein verbummeltes Halbjahr ausgleichen. 🤔

das sage ich den Schülern am Jahresanfang, aber trotzdem fragen einige immer noch mal nach. Da hilft nur:

Gelassenheit bewahren und konsequent bleiben 😊

Beitrag von „Micky“ vom 5. Februar 2011 14:58

Ich kann von dem Thema ein Liedchen singen.

Einige haben es vor ein paar Tagen auf die Spitze getrieben - da hatte jemand sein Referat aus dem Internet abgeschrieben und sie petzten mir das (eine 13, wohlgemerkt).

Ich habe dann die Note geändert, aber an den Noten der anderen änderte sich nichts.

Generell mache ich es so: Ich begründe die Note und dann gibt es auch keine Diskussionen mehr. Über die Noten von Mitschülern rede ich nicht - die darf ich dem Schüler ja gar nicht nennen.

Beitrag von „Friesin“ vom 5. Februar 2011 15:38

Zitat

Meine Schüler bekommen aber doch ALLE schriftlichen und mündlichen Noten schriftlich mitgeteilt. Wenn ich mündliche Noten gemacht habe, schreibe ich diese immer unter die [Klassenarbeit](#) oder einen Test drunter.

heißt das, du benotest eine [Klassenarbeit](#) und schreibst dann quasi dazu:

"ach, übrigens:

mündlich gabs vor 4 Wochen eine 4 ?"



Beitrag von „CKR“ vom 5. Februar 2011 16:06

Also ich mache das auch so. Die mündliche Note ist ja keine zu einem Zeit**punkt** vergebene Note, sondern das Resultat der Leistungen in einer Zeit**spanne**. Jedenfalls bei mir ist das so. Und den aktuellen Stand schreibe ich dann unter die [Klassenarbeit](#).

Beitrag von „unter uns“ vom 5. Februar 2011 16:24

Zitat

heißt das, du benotest eine [Klassenarbeit](#) und schreibst dann quasi dazu: "ach, übrigens: mündlich gabs vor 4 Wochen eine 4 ?"

Ich benote eine [Klassenarbeit](#) und schreibe drunter: "Mündlich: 4" - was bedeutet: Die mündliche Leistung des bewerteten Zeitraums (meist: zwischen zwei Arbeiten) ist: 4. Also: Keine 4 für den 26.5., sondern eine 4 z. B. für die letzten 8 Wochen.

Beitrag von „Ruhe“ vom 5. Februar 2011 16:31

Zu meinem obigen Kommentar:

Natürlich sage ich den Schülern ihre Noten, aber eben nicht zwischen Tür und Angel und schon gar nicht in der Klasse. Sie bekommen von mir einen Zeitpunkt genannt, wann sie fragen können. Tun sie nur meist nicht. Ich weigere mich einfach auf die Hetze (im Flur; mitten im Unterricht, während der Pausenaufsicht, etc) Auskunft zu geben.

Den Eltern gebe ich auf Verlangen immer Auskunft.

Da ich, wie schon beschrieben, zu Schuljahres und Halbjahresbeginn zeige, wie sich meine Note zusammensetzt, wissen die Schüler bescheid. Die meisten jedenfalls 😊 Das wiederhole ich bei Bedarf auch.

Jemand schrieb, dass man in RLP verpflichtet ist die Noten zu nennen. Ich bin in NRW. Laut unserem SL ist man das hier nicht. Falls er sich irrt, wäre ich dankbar, wenn mir jemand die entsprechende Textstelle aus NRW nennen könnte.

Wahrscheinlich ist es mit Oberstufenschülern wieder anders. Ich bin an einer Realschule.

Ich glaube hier ging es aber eher um die nervige Diskutiererei mancher Schüler um ihre Note. Das kann man sicher nie verhindern.

Vielleicht hilft ja mal ein selbsteinschätzungsbogen mit gezielt auf die Klasse zugeschnitten Aussagen. Hat bei mir mal in einer Klasse geholfen.

Beitrag von „zwillis05“ vom 5. Februar 2011 17:41

....wir reflektieren jeweils nach den ferien - egal, welche ferien - den leistungsstand der schüler. die ersten male habe ich jeden einzelnen schüler vor die tür gebeten, mit den ergebnis, dass ich danach große diskussionen hatte. seit geraumer zeit mache ich die leistungsbewertung öffentlich im klassenverband und jeder schüler hat die möglichkeit, begründet - auch bei anderen schülern - einspruch zu erheben. an der begründung hapert es häufig und seit dem habe ich keine notendiskussionen mehr. diese art der notenbesprechung habe ich auch mit der elterschaft erörtert und es gab ebenfalls keine einwände, noten so zu besprechen. unsere schüler tragen dann ihre zensuren in ihre portfoliomappen und haben dann (eigentlich und im idealfall) den überblick (ist ein besprechungsbogen für zensuren und festlegung bestimmter ziele, die es zu erreichen gilt).klappt natürlich nicht immer, wenn man den bogen nicht einheftet ;).....

lg
christina

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 5. Februar 2011 18:26

kenne diese diskussionen auch - vor allen von denen, die sich das ganze HJ auf die faule Haut gelegt haben und dann plötzlich noch was reißen wollen.

In der Oberstufe lasse ich die SUS sich selbst einschätzen - meistens nimmt ihnen das den Wind aus den Segeln.

Und Gesamtnoten DÜRFEN wir gar nicht mitteilen, weil diese wie gesagt von der Zeugniskonferenz festgelegt werden.

Ich teile so wenig wie möglich mit, um diesen Diskussionen aus dem Weg zu gehen.

Und möglichst viel Einzelnoten vorlegen zu können ist doch trügerisch, da die Gesamtnote nicht das arithmetische Mittel aus den Einzelnoten darstellt, dies aber dann leicht von Eltern und Schülern abgeleitet wird. Daher sollen wir Voktests etc. auch nicht mehr benoten, sondern Smileys oder +/- vergeben.

Beitrag von „Friesin“ vom 5. Februar 2011 19:12

■ Zitat

Und möglichst viel Einzelnoten vorlegen zu können ist doch trügerisch, da die Gesamtnote nicht das arithmetische Mittel aus den Einzelnoten darstellt

das ist in Bayern anders 😄

Beitrag von „lolle“ vom 5. Februar 2011 20:05

Zitat

Original von unter uns

Ich benote eine [Klassenarbeit](#) und schreibe drunter: "Mündlich: 4" - was bedeutet: Die mündliche Leistung des bewerteten Zeitraums (meist: zwischen zwei Arbeiten) ist: 4. Also: Keine 4 für den 26.5., sondern eine 4 z. B. für die letzten 8 Wochen.

ja, genau so mache ich das. Andere mündliche Noten (für Tafelabfragen, kleine Projekte etc.) gebe ich entweder direkt bekannt oder gebe den Schülern die Note auf Papierschnipseln schriftliche mit - ggf. mit Kurzkomentar)

Beitrag von „Bolzbold“ vom 6. Februar 2011 12:47

Zitat

Original von Sonnenkönigin

kenne diese diskussionen auch - vor allen von denen, die sich das ganze HJ auf die faule Haut gelegt haben und dann plötzlich noch was reißen wollen.

In der Oberstufe lasse ich die SUS sich selbst einschätzen - meistens nimmt ihnen das den Wind aus den Segeln.

Und Gesamtnoten DÜRFEN wir gar nicht mitteilen, weil diese wie gesagt von der Zeugniskonferenz festgelegt werden.

Magst Du einmal die entsprechenden Vorschriften zitieren, auf die Du Dich beziehst?

Es wäre mir neu, dass meine Noten durch die Zeugniskonferenz genehmigt werden müssen. Diese Befugnis steht selbiger Konferenz laut dem Schulgesetz NRW auch gar nicht zu. Die Zeugniskonferenz berät über die Leistungsentwicklung der Schüler einer Klasse und entscheidet über (Nicht-)Versetzung am Ende eines Schuljahres.

Und wo kann man nachlesen, dass wir Schülern ihre Gesamtnote nicht mitteilen dürfen?

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „Flipper79“ vom 6. Februar 2011 13:23

Zitat

Original von Bolzbold

Und Gesamtnoten DÜRFEN wir gar nicht mitteilen, weil diese wie gesagt von der Zeugniskonferenz festgelegt werden.

[/quote]

Wäre mir auch neu, dass die Konferenz entscheidet, ob ein Schüler z.B. eine 5 oder eine 4- bekommt auf dem Zeugnis. Immerhin waren die Kollegen nicht in meinem Unterricht dabei. Und ich möchte mir in meiner Notenfindung auch nicht reinreden lassen!

Gut, die anderen Konferenzteilnehmer können mir (wenn es um die Versetzung der Schüler geht) zwar nahelegen dem Schüler vll. keine 5+, sondern noch ne 4- zu geben (wenn er damit seine Versetzung mit Hängen und Würgen erhalten würde oder wenn es Gründe gibt, die in seinem privaten Umfeld zu suchen sind z.B. Krankheit, Scheidung der Eltern whatever), aber sie können mich nicht zwingen. Sprich: Wenn ich sage, dass der Schüler aus den und den Gründen eine 5 verdient hat, dann kann ich die 5 auch geben.

@ Bolzbold: Ich glaube die Schule selbst kann den Kollegen nahelegen den Schülern die Noten nicht **vor** den Konferenzen zu sagen.

Lg

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 6. Februar 2011 21:08

Die Noten werden natürlich nicht wirklich von der Zeugniskonferenz festgelegt, aber formal ist das so und man kann sich darauf berufen, weil man ja z. B. Noten falsch eingetragen haben kann und diese dann noch im letzten Mom korrigieren kann.

Den SUS teile ich nur die Somi-Noten mit, die Klausurnoten wissen sie ja selbst, wie sich die Endnote zusammensetzt, ist doch mein pädagogische Entscheidung. Nur denen, die auf der Kippe stehen, sage ich vorher Bescheid - das können sie sich ja meistens auch denken.

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 7. Februar 2011 07:46

Zitat

Original von Flipper79

Gut, die anderen Konferenzteilnehmer können mir (wenn es um die Versetzung der Schüler geht) zwar nahelegen dem Schüler vll. keine 5+, sondern noch ne 4- zu geben (wenn er damit seine Versetzung mit Hängen und Würgen erhalten würde oder wenn es Gründe gibt, die in seinem privaten Umfeld zu suchen sind z.B. Krankheit, Scheidung der Eltern whatever), aber sie können mich nicht zwingen.

In diesem Fall ist in Hessen ein Antrag auf pädagogische Versetzung zu stellen. Es ist an meiner Schule nicht üblich, dass im Rahmen einer Konferenz die Noten von Kollegen auf diese Art angezweifelt werden und ich würde mir dies verbitten. (Falls man dem Schüler die 5 mitgeteilt haben sollte und er nach der Konferenz von der 4- erfährt, braucht man sich über Notenschacherei nicht zu wundern, das nur nebenbei.)

In der Regel ist es doch so, dass solche Dinge in Ausnahmefällen vor Eintragung der Noten durch die Kollegen untereinander abgestimmt werden, also eher die informelle Schiene.

Beitrag von „Timm“ vom 7. Februar 2011 12:10

Ich lasse auch seit einiger Zeit die Schüler rechtzeitig eine Selbsteinschätzung abgeben. Rechtzeitig heißt, vier bis sechs Wochen vor den Zeugnissen. Ich gebe dann bekannt, wieviel Schüler ich gleich, besser und schlechter eingeschätzt habe. In der Regel liegt Letzteres im

Bereich zwischen 10-30%. Allen Schülern, die sich schlechter eingeschätzt habe, biete ich ein Gespräch an, in dem wir erörtern, warum wir verschiedene Einschätzungen haben und wie wir gemeinsam zur gewünschten Note kommen.

Ich halte das - im Gegensatz zu dem, was hier bei einigen durchklingt - für einen überaus konstruktiven Prozess. Zum Einen bietet er mir selbst die Möglichkeit der Reflexion zum Anderen habe ich auch dieses Schuljahr wieder ein gutes Dutzend Schüler nach den Gesprächen, die mündlich eine wahre Leistungsexplosion vollzogen habe. Übrigens spreche ich selbst auch Schüler an, die sich in meinen Augen unter Wert schlagen.

Wenn Schüler sich dann so steigern und das Verhalten bis zu den Zeugnissen durchziehen, bin ich gerne gewillt, das Verhalten zu honorieren und im Zweifelsfall die bessere Note zu geben. Auf jeden Fall sehe ich einen eklatanten Unterschied daran, ob man Noten ausdiskutiert oder Veränderungsmöglichkeiten eruiert.

Beitrag von „Tesla“ vom 7. Februar 2011 13:54

Hallo Timm,

so sollte es sein! Ihre Methode beugt vor und motiviert. Klasse!

Tesla

Beitrag von „putzmunter“ vom 7. Februar 2011 20:29

Bei uns kommt es durchaus regelmäßig (wenn auch nicht häufig) vor, dass Kollegen ihre eigenen Noten in der Konferenz noch ändern. Auch ich behalte mir diese Möglichkeit vor, um ganz sicher zu gehen, dass ich für mich noch ein Korrektiv habe, wenn mir eigene Fehler auffallen.

Zeugnisnoten sage ich den Schülern überhaupt nicht an - mir ist auch keine Vorschrift bekannt, die besagt, dass man das müsste. Oder liege ich da falsch?

Ich sage ihnen ihren derzeitigen mündlichen Leistungsstand; der schriftliche ist ihnen ja eh bekannt, und frühere mündliche Einschätzungen habe ich immer in Klammern mit unbtter die letzte Arbeit geschrieben.

Außerdem weise ich sie darauf hin, dass eine REIN rechnerische Ermittlung von Endnoten in NRW nicht zulässig ist. Damit hört es dann auf, dass sie einem vorrechnen, welche Note sie zu bekommen haben.

In der Oberstufe spiele ich mit komplett offenen Karten und bespreche mit jedem einzelnen außerhalb des Klassenraums, wie und warum ich seine Leistung so einschätze.

Das machen bei uns fast alle Kollegen so.

Gruß,
putzi

Beitrag von „Ruhe“ vom 8. Februar 2011 17:08

Das mit der selbsteinschätzung werde ich nun auch mal verstärkt betreiben im 2.Halbjahr.

Heute habe ich dem 10er Neigungskurs Physik die Zeugnisnoten genannt. Ich habe die Schüler, während andere einen Arbeitsauftrag hatten, einzeln gesprochen.

Hinterher kamen dann zwei Schülerinnen und wollten diskutieren.

Die eine meinte ich hätte ihr eine zwei versprochen, wenn sie die nächste Arbeit zwei schreiben würde. Habe ich nie!. Solche Aussagen kommen bei mir nicht vor. Ich sage immer den aktuellen stand und dann "Alles weitere hängt von dir ab." Aber dieses "sie haben aber versprochen, wenn ich..., dann..." kommt immer wieder.

Die andere sah sich im Vergleich zu einem anderen zu schlecht bewertet. Diese hatte aber einen versemmelten Test aus ihrem Gedächtnis verloren.

Anschließend fingen beide an zu betteln. Schmollend zogen sie dann ab.

Eine war den Tränen nahe.

Das ist das nervige. Ich hoffe eine verstärkte Selbsteinschätzung hilft.

Beitrag von „k+s“ vom 11. Februar 2011 16:11

Ich habe mit der Excel- Tabelle von der BR gute Erfahrungen gemacht!

Ich trage ständig ein, die SuS können jederzeit einsehen und die Note wird automatisch errechnet.

Klappt seit 3 Jahren prima!!

Grüße

Achim

Beitrag von „CKR“ vom 11. Februar 2011 17:12

Zitat

Original von k+s

Excel- Tabelle von der BR

????

Beitrag von „k+s“ vom 11. Februar 2011 19:32

Zitat

Original von CKR

????

Wen die Tabelle interessiert, kann ich sie mailen. Sie ist echt genial. Ich kann alles dokumentieren, die Gewichtungen beliebig setzen, alle Klassen in einer Tabelle. Habe sie nur für meine persönlichen Bedürfnisse geändert.

Ich weiß nur nicht, wie das mit dem mailen hier geht!!

Gruß

Achim

Beitrag von „Friesin“ vom 11. Februar 2011 19:39

hallo Achim, mich würde das auf jeden Fall interessieren !

(habe zwar auch einen Achim zu Hause, der mir ein Excel-Programm geschrieben hat zur Notenberechnung, :D, aber trotzdem...)

Beitrag von „Ruhe“ vom 11. Februar 2011 19:45

Mich würde das auch interessieren.

Habe zwar selbst ien Programm geschrieben. Bin aber immer für Verbesserungen offen.

Beitrag von „Tesla“ vom 11. Februar 2011 19:52

Mich interessiert diese Tabelle auch. Klick doch mal in diesem Beitrag unten auf Email.

LG Tesla

Beitrag von „k+s“ vom 11. Februar 2011 23:15

Mit dem Klick auf Email komme ich nicht weiter.

Wen´s interessiert: Meine Mail lautet: hsklehrer@web.de